



Neues aus Epiphanien

Nummer

3

19. Jahrgang
2016

April
Mai

Gemeindebrief der Evangelischen Epiphanien Kirchengemeinde
im Kirchenkreis Charlottenburg-Wilmersdorf



Bild: Monika Brachmann

Aus dem Inhalt:

■ Musik	Seiten	5-8
■ Goldene Konfirmation	Seite	9
■ Literaturkreis	Seite	10
■ Kunstausstellung	Seite	12
■ Sommerferienaktion	Seite	13
■ Mystik	Seiten	20
■ Fest der Luisengemeinde	Seite	21
■ Reformation	Seite	26



*Liebe Gemeindeglieder
der Epiphani-
Kirchengemeinde!*

Wie im vorigen Jahr ist Ihnen auch dieser Gemeindebrief wieder ins Haus „geflattert“. Die Aktion „Gemeindebrief in jeden Haushalt“ ist Teil einer Öffentlichkeitskampagne, die einige Mitglieder des Gemeindekirchenrats (GKR) zusammen mit unserem Diakon Hannes Wolf überlegt haben. In diesem Zusammenhang wird auch der Internetauftritt unserer Gemeinde überarbeitet.

Hinter diesen Aktionen steht die Idee, dass unsere Gemeinde, nachdem sich im Vorjahr die Strukturen wieder konsolidiert haben, wieder stärker in den Kreis ihrer Mitglieder, aber auch in die interessierte Öffentlichkeit hinein wirken soll.

Dabei wollen wir natürlich niemand ausschließen, weshalb für diejenigen, welche den Gemeindebrief in den Händen halten wollen, aber nicht Mitglied der Epiphaniengemeinde sind, dieser auch in Zukunft ausliegen wird. Und im Internet kann man ihn ja schon seit langem lesen.



Gemeindebrief-Box
neben dem Eingang zur Kirche

Gerne gebe ich hier an dieser und an anderer Stelle noch weiteren Bericht aus der Arbeit der Gemeinde und des Gemeindekirchenrats:

Konfirmation und Goldene Konfirmation

Am 24. April wird die erste von Pfarrer Haak unterrichtete Gruppe von Konfirmandinnen und Konfirmanden ihre Konfirmation feiern. Zu Pfingsten findet dann die Goldene Konfirmation statt, zu der wir intensiv im gesamten Mitgliederbestand unserer Landeskirche nach noch hier lebenden Konfirmierten des Jahrgangs 1966 geforscht und auch einige gefunden haben; immerhin zwei leben sogar noch heute im Gemeindegebiet.

Konzerte

Das ganze Jahr über wird es Konzerte in der Epiphaniengemeinde geben. Neben das Ihnen vertraute Angebot des Kirchenmusikvereins tritt die Reihe der Geistlichen Abendmusiken, die von unserer Kirchenmusikerin Anna Lusikov verantwortet werden. Jeden zweiten Sonntag eines Monats laden wir zu Musik und ggf. ergänzenden kleinen Lesungen mit geistlichem Rahmen ein. Vielleicht waren Sie ja schon einmal dabei. Über die Konzerte der Monate April und Mai lesen Sie in diesem Heft.

Fertigstellung Gebäude

Die Fertigstellung der Küsterei und des neuen Kirchcafés stehen bevor. Auch dieses lang ersehnte Ereignis wird jetzt – in der Laufzeit dieses Gemeindebriefs – endlich wahr werden. Man kann schon sehen, dass die Räume schön geworden sind. Wir hoffen natürlich sehr, dass die neuen Räumlichkeiten alsbald einen Mittelpunkt unseres Gemeindelebens bilden werden und hoffen, Sie dort begrüßen zu können.

Mit den besten Wünschen für den Frühling und Pfingsten

Ihr *Martin Heger*,
Vorsitzender des Gemeindekirchenrats
der Epiphaniien Kirchengemeinde

Pfingsten

*Jesus verheißt uns den Tröstergeist,
den Heiligen Geist, die Geisteskraft Gottes*



Liebe Gemeinde!

Am 15. Mai ist Pfingsten. Das dritte der großen christlichen Feste. Der Ursprung des Pfingstfestes geht auf einen Bericht in der Apostelgeschichte im zweiten Kapitel zurück: Ein Brausen vom Himmel geschah, der Geist Gottes erfüllte die Menschen, das Wort Gottes wurde allen Menschen in allen Sprachen gepredigt. Niemand ist von diesem Tag an von der Botschaft Gottes ausgeschlossen.

Petrus hat sich daran gemacht, dieses eindrückliche Ereignis in Jerusalem auszulegen. Niemand anders als Gott selbst hat das alles bewirkt. Am Ende der Pfingstberichte heißt es dann in der Bibel, dass der Gemeinde mehr als dreitausend Menschen hinzutraten. So wurde Pfingsten nicht nur zum Fest des Heiligen Geistes, sondern auch zum Geburtstagsfest der Kirche. Nicht ohne Grund stehen daher im Bekenntnis unseres Glaubens der Glaube an den Heiligen Geist, der Glaube an die christliche Kirche und der Glaube an die Gemeinschaft der Heiligen so dicht beisammen.

Pfingsten ist ein mächtiges Ereignis. So wie es die Apostelgeschichte berichtet, hat es sich nie wiederholt. Es ist in dieser Größe historisch einmalig. So wie Jesus am allerersten Weihnachten nur einmal geboren wurde und nur einmal am allerersten Ostern auferstand.

Einen ganz anderen Bericht von der Wirkung des Heiligen Geistes überliefert uns Johannes in seinem Evangelium: In seinen Abschiedsreden an die Jünger auf dem Weg nach Golgatha ans Kreuz verheißt Jesus den Seinen den Tröstergeist, der bei ihnen bleibt, auch wenn Jesus nicht mehr bei ihnen sein wird. Er wird die Nachfolgerinnen und

Nachfolger Jesu – also auch **uns** – an alles erinnern, was Jesus gepredigt hat. Jesus lässt uns nicht allein. Mit der Verheißung des Geistes schenkt er uns ein gegenwärtiges und bleibendes Pfingsten. Jesus verabschiedet sich von seinen Jüngern und verheißt ihnen einen bleibenden Tröster. Er zeigt, wie die Liebe Gottes in mir wirken kann, was der Heilige Geist dazu beiträgt und dass Frieden eine Folge dieser Wirkungen Gottes sein kann. Oder ganz einfach gesagt: Pfingsten wird es bei denen, die Jesus Christus lieben und sein Wort halten.

Jesus wird nicht mehr leibhaftig bei seinen Jüngern sein. Er wird gehen und sterben, aber er lässt sie nicht ohne Tröster, ohne die Gabe des Geistes. Die Situation, vor der die Jünger zeitlich stehen, ist die Situation, in der ich stehe. Jesus ist nicht mehr als Mensch bei mir auf der Erde. Er mutet mir zu, zu ihm als meinem Herrn zu gehören, ohne dass er handgreiflich da ist, ohne dass ich ihn persönlich anderen Menschen vorstellen könnte.



Jesus will und muss geglaubt werden, eine andere Art, ihn lebendig bei sich zu haben, gibt es nicht! Dazu brauche ich den Heiligen Geist. Um anderen Menschen davon wieder zu erzählen, um glaubhaft vom Glauben zu verkündigen und andere zu diesem Glauben einzuladen: dafür muss die Liebe Jesu in mir lebendig bleiben.

Diese Liebe Jesu zu den Menschen, die ich üben soll, kennt vielerlei Formen. Etwa die Hinwendung zu den Armen und Rechtlosen, durch Abgeben von meinem Reichtum und das Eintreten für ihr Recht. Das Zugehen auf die Menschen am Rande, die, weil sie fremd sind, ausgeschlossen werden aus der sonst so aufgeschlossenen Gesellschaft. Die Hinwendung zu den Kranken und Pflegebedürftigen, die sonst so allein wären mit ihrer Not.

Auch wenn Jesus mir nicht mehr so nahe ist, wie er es seiner Jüngergemeinde zur Zeit seines Erdenlebens war, bin ich nicht auf mich allein angewiesen. Der Beistand, der Trost und die Kraft des Heiligen Geistes werden mir von Jesus versprochen:

"Aber der Tröster, der Heilige Geist, den mein Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe." (Johannes 14)

Lehre und Erinnerung, das sind die Hauptaufgaben des Heiligen Geistes. Es geht nicht um geistgewirkte Verückung, um ekstatische Zustände, um Zungenrede, um charismatische Leistungen, sondern sehr nüchtern um das Wissen und Bleiben von und in der Lehre Jesu.

Dabei lehrt der Heilige Geist mich nicht wie ein Professor oder ein anderer Unterrichtender. Auch nicht wie ein Pfarrer im Konfirmationsunterricht. Die Lehre des Heiligen Geistes ist ein Vorgang, der mein Herz, meinen Kopf und meine Hände anrührt. Er tut es, wo und wann immer er will. Er wirkt in mir. Ich kann es nicht erzwingen, aber auch nicht vermeiden.

Das einzige, was ich kann, ist, mich der Wirkung des Heiligen Geistes gegenüber zu verschließen. Das wäre aber gleichsam so, als wenn ich meinen Glauben abstellte, mich von Jesus fernhielte und mein Leben nun ohne die Hilfe des Gebers allen Lebens zu meistern suchte.

Die Wirkungen des Heiligen Geistes haben vielerlei Gestalt. Das Gefühl, an der rechten Stelle das rechte Wort gesagt zu haben, eine fruchtbringende Diskussion in den Gremien der Gemeinde, das helfende Gespräch mit einem Fremden, das versöhnende Gespräch zwischen Zerstrittenen und so unendlich vieles mehr.

Solche und vielerlei mehr Wirkungen des Tröstergeistes, des Heiligen Geistes, der Geisteskraft Gottes wünsche ich Ihnen, liebe Leserinnen und Leser des Gemeindebriefes, und darüber hinaus ein frohes und gesegnetes Pfingstfest!

Ihr Pfarrer Thilo Haak

Komm, Heiliger Geist!
Es muss etwas geschehen.
Aber nicht „Verdammt noch mal!“
und mit Hauruck, sondern leise, beinahe zärtlich und von innen.
Dass wir die Gleichgültigkeit ablegen, die Angst überwinden, Gottes Worte schätzen, unsere Menschengeschwister annehmen, und Jesus bekennen.
Dann wird noch viel mehr geschehen.

Komm, Heiliger Geist!

Es muss etwas geschehen.

Aber nicht
 „Verdammt noch mal!“
 und mit Hauruck,
 sondern leise, beinahe zärtlich
 und von innen.

Dass wir die Gleichgültigkeit ablegen,
 die Angst überwinden,
 Gottes Worte schätzen,
 unsere Menschengeschwister annehmen,
 und Jesus bekennen.

Dann wird noch viel mehr geschehen.



Lobt Gott getrost mit Singen...

...so beginnt das Wochenlied des Sonntags Kantate. Auch in den kommenden Monaten April und Mai wollen wir als Gemeinde mit der Kantorei und Instrumentalisten voller Freude singen und musizieren, Dank und Klage durch die Musik vor Gott bringen.

Die Feier der Konfirmation des ersten Konfirmandenjahrgangs von Pfarrer Haak an Epiphaniien am Sonntag Kantate, dem 24. April, wird von der Kantorei als musikalischer Gottesdienst gestaltet werden. Auch für die goldenen Konfirmandinnen und Konfirmanden, deren Jubiläum an Pfingstsonntag, dem 15. Mai, begangen wird, hat die Kantorei festliche Musik vorbereitet.

Im musikalischen Gottesdienst des Monats Mai, am 29.5., hören Sie den Berliner Saxophonisten Friedemann Graef mit klassischen und modernen geistlichen Werken.

Unsere Konzertreihe der Geistlichen Abendmusiken, die immer am zweiten Sonntag des Monats um 18:00 Uhr stattfinden, bietet Ihnen am 10. April, am Sonntag mit dem Namen Miserikordias Domini, ein Konzert für Saxophon und Orgel/Klavier.

Friedemann Graef wird zeigen, wie vielseitig und nuancenreich sein Instrument eingesetzt werden kann. Ich werde ihn an der Orgel und am Klavier begleiten bei Werken von J. S. Bach, J. G. Rheinberger, lyrischen irischen Melodien und klagend tanzender Klezmermusik.

Am 8. Mai, dem Sonntag Exaudi, hören Sie ein Konzert mit Ludwig Frankmar am Barockcello mit Sololiteratur aus dem 17. und 18. Jahrhundert. Der innige Klang des Barockcellos soll hier mit kurzen Texten zum Kriegsende am 8. Mai 1945 in Kontrast gesetzt werden.

Die Jahresübersicht der Geistlichen Abendmusiken im laufenden Kirchenjahr finden Sie in diesem Heft.

Ich freue mich über alle aktiven und passiven musikbegeisterten Gemeindeglieder. Bringen Sie sich ein, bringen Sie die Kirche zum Klingen.

Es grüßt Sie ganz herzlich,

Ihre Kirchenmusikerin Anna Lusikov

Tel. 030 285 71 07, lusikov.a@web.de

Freude am Singen?



Die Epiphanienkantorei sucht Mitsängerinnen und Mitsänger in allen Stimmlagen. Wir sind alle Laien, haben Spaß am Singen und werden gut geleitet von der Kirchenmusikerin Anna Lusikov.

*Wir proben immer montags von 19.00 Uhr bis 21.00 Uhr
Probenraum: Saal im 1. Stock (Eingang zur Kirche)*



Miserikordias Domini

Sonntag, 10. April 2016, 18:00 Uhr

Musik für Saxophon und Orgel / Klavier

Werke von J. S. Bach, J. G. Rheinberger, F. Graef u.a.
und Improvisationen

Friedemann Graef, Saxophon; Anna Lusikov, Orgel / Klavier



Exaudi

Sonntag, 08. Mai 2016, 18:00 Uhr

Musik für Barockcello

Werke von Degli Antonii, A. M. Bertalotti, J. S. Bach und K. F. Abel

Ludwig Frankmar, Barockcello



Epiphaniienkirche, Knobelsdorffstraße 72, Berlin

Das Jahresprogramm der Geistlichen Abendmusiken finden Sie als Handzettel in der Küsterei und in der Kirche, sowie im Schaukasten Kirchenmusik

Geistliche Abendmusiken 2016



Jahresübersicht

10. April Miserikordias Domini	Musik für Saxophon und Orgel / Klavier Friedemann Graef, Saxophon; Anna Lusikov, Orgel
8. Mai Exaudi	Musik für Barockcello Ludwig Frankmar, Barockcello
12. Juni 3. Sonntag nach Trinitatis	Musik für Orgel vierhändig und -füßig Ulrike Blume und Anna Lusikov, Orgel
10. Juli 7. Sonntag nach Trinitatis	Barockmusik für Flöte und Harfe Regina Gleim, Traversflöte; Maximilian Erhardt, Barockharfe
14. August 12. Sonntag nach Trinitatis	Sommerpause
11. September 16. Sonntag nach Trinitatis	Musik für Frauenchor Frauenchor des 2. Frauenchorprojekts an der Epiphanienkirche
9. Oktober 20. Sonntag nach Trinitatis Klavier	Musik für Violoncello und Klavier Karen Weber, Violoncello; Anna Lusikov,
13. November Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres	Musik für Blechbläser Jericho Brass Berlin, Leitung: Matthias Jann

Kammermusik-Konzerte



Sonntag, 24. April, 19.00 Uhr

Klavierabend mit Werken von Bach, Ravel und Granados

Johann-Sebastian Bach: Partita in e-moll, BWV 830,

Maurice Ravel: Le Tombeau de Couperin, Enrique Granados: Goyescas

Mark Taratushkin, Klavier

Montag, 16. Mai, 18.00 Uhr

Musik auf Saxophonen und Klavier

mit Andrej Lakisov und Nadezda Tseluykina

Erwin Dressel: Partita für Alt-Saxophon und Klavier,

Alfred Desenclos: Prélude, Cadenca et Finale,

Maurice Ravel: Pièce en forme de Habanera, Alexander Glasunow:

Saxophon-Konzert Es-Dur, Op.109, Astor Piazzolla u.a.

Andrej Lakisov, Saxophone und Nadezda Tseluykina, Klavier



Sonntag, 29. Mai, 19.00 Uhr

Klavierkonzert mit Maria Yulin

Franz Schubert: Sonate a-moll op. 143, Maurice Ravel: Miroirs,

Johann Sebastian Bach: Partita B-Dur BWV 825 aus der Clavierübung

Teil I, Ludwig van Beethoven: Klaviersonate Nr. 17 d-Moll op. 31 Nr. 2

(Der Sturm), Franz Liszt: Étude No. 6 in a-moll (Thema and Variationen,

nach der 24. Caprice) aus den Grandes études de Paganini, S. 141

Maria Yulin, Klavier



Sonntag, 22.05.2016, 18.00 Uhr

Musik für Streichsextett

Camille Saint-Saëns: Cellokonzert Nr.1 op. 33, a-moll (bearb. für

Streichsextett); Wolfgang Amadeus Mozart: Violinkonzert Nr. 5 A-Dur, KV 219;

Peter Tschaikowsky: Sextett op. 70 "Souvenir de Florence"

Olga Pak (Violine), Yann Merker (Cello) und die Berliner Camerata



Für alle Konzerte gilt, falls nicht anders angegeben: **Eintritt: frei, Spende willkommen**
 Ein Teil der Konzerte wird finanziell unterstützt vom Kirchenmusik-Zentrum Epiphaniien e.V.
 Falls Sie die Konzertübersichten und Einladungen zu den einzelnen Veranstaltungen per E-Mail
 erhalten möchten, senden Sie bitte eine kurze Info an Horst Peter Wilke (hopewi@yahoo.de)

Nachlese

Orgelkonzert Hermann Nitsch

Am Freitag, den 22. Januar war in der Epiphaniienkirche ein außergewöhnliches Orgelkonzert zu erleben.

Hermann Nitsch, Wiener Aktionskünstler und Komponist gastierte an der besonderen Epiphaniienorgel.

Sein Orgelspiel, das hauptsächlich aus stehenden Tönen und Clustern bestand, faszinierte das vorwiegend junge

Publikum in der nahezu vollbesetzten Kirche,

das ihm durch lang anhaltenden Applaus dankte.





GOLDENE KONFIRMATION

*Am Pfingstsonntag feiern wir
das Fest der Goldenen
Konfirmation...*

...und natürlich können wir das nicht ohne Sie, die Sie im Jahr 1966 eingesegnet wurden.

Darum laden wir alle, die auf das fünfzigste Jahresfest ihrer Konfirmation zurückblicken, ganz herzlich ein, sich in unserer Küsterei zum Festtage und zum Mitfeiern anzumelden!

Eine frühzeitige Planung des Gottesdienstes ist uns wichtig. Am Sonntag des Pfingstfestes, in diesem Jahr ist das der 15. Mai, soll um 10:00 Uhr der Festgottesdienst stattfinden. Wir konnten zwar in den alten Kirchenbüchern etliche Namen der Konfirmandinnen und Konfirmanden von 1966 finden, haben auch einige Adressen ermittelt und werden die Betroffenen persönlich anschreiben, aber für alle, die 1966 an anderen Orten als der Epiphaniienkirche eingesegnet wurden, sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen.

So bitten wir Sie, sich anzumelden und sich auf diese Weise gewissermaßen selbst einzuladen.

Die Feier der Goldenen Konfirmation ist eine gute Möglichkeit der Erinnerung. Die Gemeinde dankt mit ihren vor 50 Jahren Konfirmierten für die Erfahrung der Güte Gottes und bekräftigt Anspruch und Verheißung Gottes für ihr Leben.

Nachdem Sie sich angemeldet haben, erhalten Sie zu gegebener Zeit von uns einen Brief, dem Sie alle Details zum Fest entnehmen können.

Wenn Sie jetzt überlegen, ob Sie sich anmelden, was eigentlich gar keine Frage mehr sein sollte, dann überlegen Sie doch gleichzeitig mit, ob da nicht noch ein alter Freund oder eine alte Freundin aus den Tagen des Konfirmandenunterrichts ist, dem oder der Sie von diesem besonderen Fest erzählen wollen, damit er oder sie sich auch anmeldet.

Selbstverständlich wollen wir das Goldene Konfirmationsjubiläum mit Ihnen auch über den Gottesdienst hinaus mit einem Empfang im neuen Gemeindecafé würdigen. Dabei sollen Ihre Gäste auch unsere Gäste sein, Ehepartner oder enge Freundinnen und Freunde sind herzlich mit eingeladen.

Ihr Pfarrer Thilo Haak



Buchbesprechungen im Literaturkreis



Mittwoch, 27. April, 19:30 Uhr

Zeit für Wunder

Dieser Roman handelt von Erlebnissen, Träumen und Kampf ums Dasein in der verrückten Stadt Berlin. Die Autorin Jutta Reike beschert uns eine Zeit für Wunder.

Tilly, eine Frau in der Lebensmitte, auf der Suche nach Beruf und Glück; Erinnerungen und Traumphantasien mit einem seltsamen Zauberstein und ein altes Märchenbuch, das dabei helfen soll. Sieben Männer, lüsterne Chefs, trickreiche Personalier; ihre Tochter Janny, ein frecher bunter Punk in Berlin-Friedrichshain, studentischer Freundeskreis, in der Gegenrichtung mit viel Chaos unterwegs. Verwirrung und Tempo, Witz und Charme, diabolisch, lyrisch, verrückt und bissig.

Mittwoch, 25. Mai 2016, 19:30 Uhr

Poetisches Atlantis Czernowitz in der Bukowina

Frau Dr. Barbara Poittner beschreibt den literarischen Mythos der einzigartigen multinationalen Bukowiner Kultur des 19. Jahrhunderts.

Czernowitz „am Rande Europas“ war zur Zeit der Österreich-Ungarischen Donaumonarchie eine Hochburg der Literatur – getragen vor allem von deutschjüdischen Autoren wie z. B. Selma Meerbaum-Eisinger, die „Anne Frank der Bukowina“, deren Schicksal im Mittelpunkt dieses Vortrags stehen wird.

Der Niedergang der Kulturmetropole begann bereits nach dem Ersten Weltkrieg unter rumänischer Herrschaft und wurde ausgelöscht durch die Judenverfolgung und Liquidation der Juden durch Rumänen und die SS.

Literaturkreis:

jeden 4. Mittwoch im Monat um 19:30 Uhr im Clubraum
Lese- und diskutierfreudige Menschen sind herzlich willkommen!
Leitung: Dr. Freimut Wilborn (Kontakt Daten s. letzte Umschlagseite)





Bericht aus dem Gemeindekirchenrat

PERSONALIA

Mit dem Ausscheiden von Frau Meyerhoff, der ich namens des GKR und der Gemeinde für ihre bei uns geleisteten Dienste Dank ausspreche, wird auch die bis Juni 2016 verlängerte Vertretung durch Frau Lewin zu einem Ende kommen. Im Einvernehmen mit dem Kirchenkreis streben wir für Juli eine Neubesetzung der Stelle an. Damit können dann auch die Sprechzeiten wieder auf das Niveau von 2015 gehoben werden.

Nach der Besetzung der Pfarrstelle mit Pfarrer Haak 2014, der Anstellung von Diakon Wolf 2015 und der Entfristung der Kirchenmusikstelle von Frau Lusikov seit dem 1. Januar 2016 wird das Personaltableau unserer Gemeinde wieder vervollständigt. Das ist auch gut so, denn vor allem für das kommende Jahr stehen ja große Aufgaben an: Als Stichworte mögen genügen „Lutherjahr“ und „Kirchentag“.

Auch für den GKR ist die Konsolidierung auf dem Gebiet der Hauptamtlichen eine große Erleichterung, muss er sich doch damit nicht mehr mit Personalfragen „herumschlagen“. Umgekehrt kann der Wechsel einiger GKR-Mitglieder bei der Neuwahl im November 2016 durch einen Stamm an festen hauptamtlichen Mitarbeitern flankiert werden.

EINLADENDE GEMEINDE

Im September 2016 wird es einen Gemeindetag in Epiphaniën geben, zu dem wir Sie alle einladen werden. Im Oktober folgt dann wieder unser Ehrenamtlichkeitstag. Die Einzelheiten werden Ihnen rechtzeitig mitgeteilt.

VERWALTUNG

Eine Herausforderung stellt für alle Gemeinden der EKBO (Ev. Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz) die anstehende Umstellung der Haushalts-Buchführung auf die erweiterte Kameralistik dar. Dazu muss das ganze Gemeindevermögen inventarisiert werden. Im April starten die ersten Fortbildungen für unseren Finanzausschuss und unsere Rechnungsprüferin. Die Umstellung des Haushaltswesens wird die

Transparenz unseres Haushaltes verbessern und strukturelle Defizite aufdecken helfen.

LITURGIE

Auf den Prüfstand stellen wollen wir auch die Liturgie im Gottesdienst.

Der Gottesdienstausschuss hat dazu bereits einige Vorschläge erarbeitet, die wir auch schon im GKR diskutiert haben. Allerdings haben wir uns entschlossen, eine Reform aus einem Guss vorzulegen, welche dann zum Beginn des neuen Kirchenjahrs am ersten Advent eingeführt werden soll.

KIRCHENKREISFEST

Zum 300-jährigen Jubiläum der Luisengemeinde im Juni dieses Jahres wird es ein Kirchenkreisfest rund um die Luisenkirche geben, an dem wir uns natürlich auch mit einem Stand beteiligen wollen. Immerhin ist die Epiphaniengemeinde ja vor mehr als hundert Jahren aus einer Außenstelle der Luisengemeinde hervorgegangen. Einzelheiten hierzu finden Sie auf S. 21.

GKR

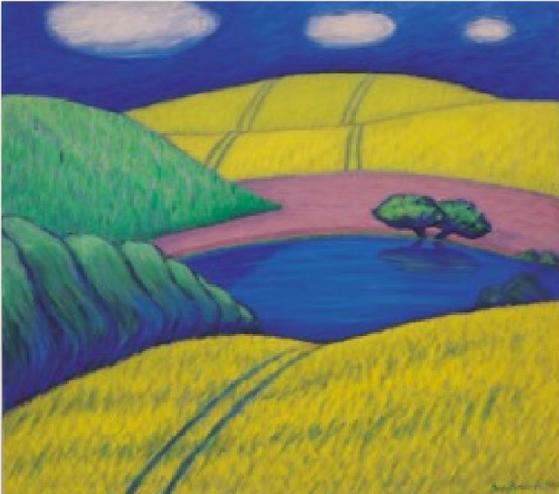
Auch innerhalb des GKR hat es eine Konsolidierung gegeben. Nach den beiden Rücktritten von Ältesten in den ersten Monaten nach unserem Zusammentritt, arbeiten die verbliebenen Mitglieder immer vertrauter miteinander. Dabei haben sich auch einige ungeschriebene Regeln etabliert. Beschlussvorlagen müssen nun mit schriftlichen Unterlagen vorab versandt werden, so dass alle GKR-Mitglieder gleichermaßen informiert Beschlüsse treffen können. Das diszipliniert uns selbst, setzt aber voraus, dass man in dringenden Fällen wirklich gleich einer Beschlussvorlage alle Unterlagen beifügt.

KLAUSURTAGUNG

Die dritte Klausurtagung des GKR findet am 21. Mai statt. Dabei wird uns wieder der erfahrene Moderator Fred Möller beratend zur Seite stehen. In den vergangenen eineinhalb Jahren hat sich bereits eine „best practice“ etabliert, an die auch in Zukunft angeknüpft werden kann.

Martin Heger

Ölbilder von Monika Brachmann



Monika Brachmann, 1944 in Pommern geboren, war Meisterschülerin von Hermann Bachmann (1922-1995), der 1960 das eindrucksvoll gegenständliche Altarbild in der ebenfalls eindrucksvollen Epiphaniienkirche (Architekt Konrad Sage) geschaffen hat. Der von der Künstlerin verehrte Lehrer aus Halle, der in die Formalismus-Diskussion geriet, war Dissident und erhielt 1961 eine Professur an der Westberliner Hochschule für Bildende Künste, die gerade vom abstrakten Expressionismus, Action Painting und Colorfield-Painting beherrscht wurde.

Das Eigene seiner Schüler akzeptierte und förderte er. Monika Brachmann hielt über das Studium hinaus Kontakt zu ihrem Lehrer. Nach langen Jahren des Arbeitens im „alten“ Berlin (West) verlegte die Künstlerin 1996 ihr Atelier in die

Uckermark, um fortan, von den an die Toskana erinnernden Formationen fasziniert, zur Landschaftlerin zu werden. Es fand ein einschneidender Umbruch statt, der eine malerische Entwicklung von rund 30 Jahren hinter sich ließ und neuartige, „taufrische“ Bilder, deren Gestus in früheren Arbeiten nicht angelegt war, hervorbrachte.

Die Landschaft in all ihren Facetten wurde Gegenstand ihrer Profession. Farbe und Form änderten sich radikal.

Brachmann ruft ein bewegtes Wechselspiel landschaftlicher Elemente hervor. Die artistische Leichtigkeit, mit der sie es tut, erinnert an Shakespeares Prospero, der auf der Zauberinsel alles um sich verwandelt. Comicartige Vereinfachung der Form führt zu Annäherung von Erde, Luft und Wasser. Wolkenschatten auf grünen Wiesen evozieren Erdenschwere, das tiefe Blau der Himmel kündigt von der Weite der Ostsee.

Benutzte Literatur:
Geschichte der Epiphaniien-Kirchengemeinde, Berlin 1992;
Berlin-Uckermark. Die Malerin
Monika Brachmann, Nicolai Verlag,
Berlin 2015.

Karoline Müller, Galeristin

Herzliche Einladung zur Vernissage

am Samstag 30.04.2016, 19:00 Uhr in der Epiphaniienkirche
mit der Künstlerin Monika Brachmann und Diethelm Kaiser, Nicolai Verlag Berlin

Dauer der Ausstellung: 30. April bis Frühsommer 2016

Besichtigungszeiten:

Sonntags nach dem Gottesdienst von 11:30 bis 12:30 Uhr

Montags und dienstags von 11:00 Uhr bis 13:00 Uhr,

donnerstags von 15:00 Uhr bis 18:00 Uhr,

sowie zusätzlich gerne auf Anfrage an Heike Thulmann, Tel: 030 3300 70 30

Sommerferienaktion 2016

Ich sehe was, was du nicht siehst...

In der ersten vollen Sommerferienwoche vom 25.07.2016 bis zum 29.07.2016 findet ein Sommerferienprogramm für Schulkinder ab der 1. Klasse statt.

Wir treffen uns Montag bis Freitag von 09:00 bis 16:00 Uhr auf dem Evangelischen Campus Daniel in Wilmersdorf.

Manchmal sieht man „den Wald vor lauter Bäumen nicht“; manchmal sehen „vier Augen mehr als zwei“ und manchmal kommt es darauf an, den Blickwinkel zu ändern, um Neues zu sehen.

In unserem Sommerferienprogramm werden uns biblische Geschichten vom Sehen und Gesehenwerden durch jeden Tag begleiten.

Wir wollen in diesen Tagen gemeinsam denken, spielen, basteln und das Thema unter die Lupe nehmen. Es wird Experimente und Ausflüge geben. Wir werden kreativ sein und die Ferien nach Herzenslust genießen.

Kosten:

70 Euro für die Woche „alles inklusive“, d.h. Verpflegung über den Tag, warmes Mittagessen, bei Ausflügen Eintritt und Fahrtkosten, Kreativmaterial und Betreuung durch pädagogische Fachkräfte.

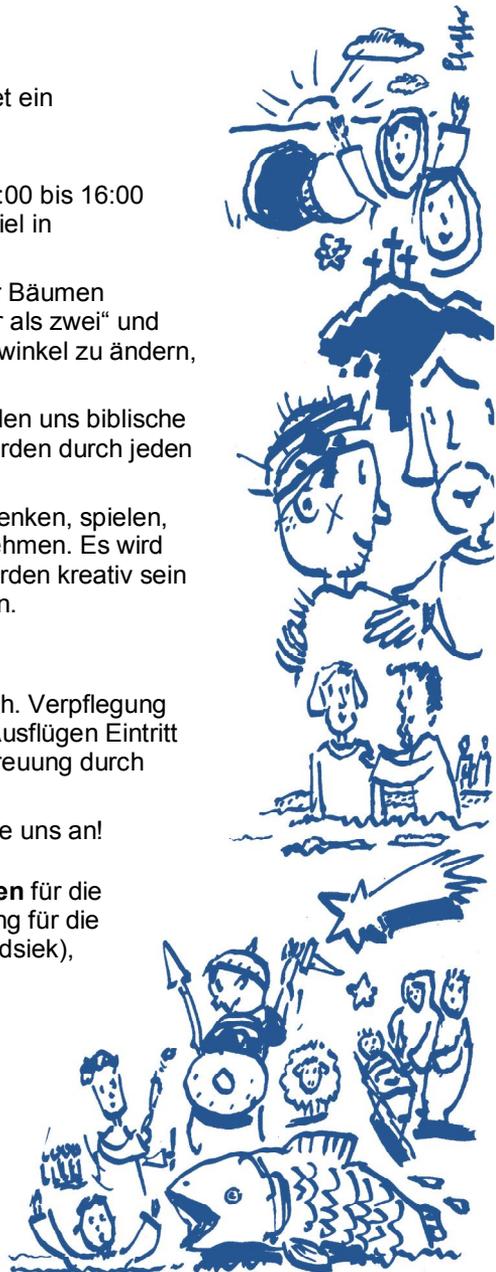
Ermäßigungen sind möglich. Sprechen Sie uns an!

Nähere Informationen und Anmeldungen für die Woche sind möglich bei der Praxisberatung für die Arbeit mit Kindern und Familien (Elke Nordsiek),

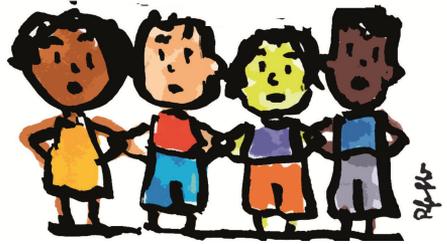
per E-Mail an kinder@cw-evangelisch.de oder unter 863 90 99 25.

Nachfragen können auch im Campus-Büro (863 90 99 00) oder der Superintendentur (873 04 78) gestellt werden.

Flyer zur Anmeldung werden in allen Gemeinden rechtzeitig ausliegen.



Hallo Kinder!



Wie hieß der Jünger, der an Pfingsten gepredigt hat?



Was ist in dem Geschenkpaket?
Ordne die Buchstaben auf den drei
Flächen und du erfährst es.



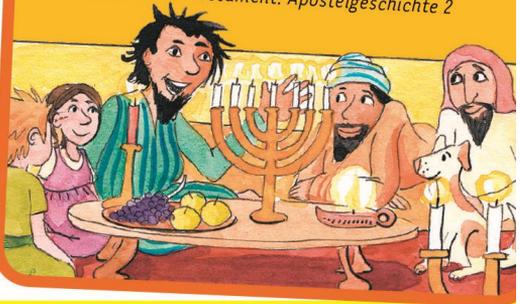
Auflösungen: Petrus
hat gepredigt; Buch;
Schocklade, Tasche

Fragt eine Kerze die andere:
„Was machst du heute abend?“
Sagt die: „Ich gehe aus!“

Die Kirche hat Geburtstag!

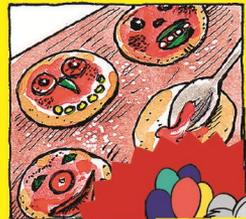
Es war an einem Pfingsttag vor über 2000 Jahren: Ein Sturmwind kam auf in Jerusalem. In dem Haus der Jünger und Freunde von Jesus geschah etwas Wundervolles. Kleine Flämmchen erschienen auf ihren Köpfen. Sie fühlten sich gestärkt und gesegnet. „Das war der Heilige Geist!“, sagte Petrus. „Er erfüllt uns mit der Liebe Jesu.“ Er hielt eine Predigt und sprach von der Botschaft der Liebe. An diesem Tag sind noch ein paar Wunder geschehen: Viele Menschen haben plötzlich verstanden, was Jesus meinte. Sie haben sich taufen lassen. Das war die Geburt der christlichen Kirche!

Lies nach im Neuen Testament: Apostelgeschichte 2



Party-Pizza

Bereite einen normalen Pizzateig vor. Statt einem ausgerollten Pizzaboden forme kleine Fladen und drücke sie platt. Verstreiche darauf Tomatensauce und gestalte Gesichter aus Maiskörnern, Oliven, Kirschtomaten, Pilzen und Kräutern. Dann backe sie 10 Min. bei 200 Grad.





Für Mama

Eine Blume in zwei Farben! Du brauchst eine weiße Rose oder Nelke. Halbiere ihren Stiel vorsichtig der Länge nach. Gib in zwei Wassergläser jeweils unterschiedlich farbige Tinte. Stell jeweils eine Stielhälfte in ein Wasserglas mit Farbe. Nach wenigen Stunden färben sich die Blütenblätter.

Eine Überraschung zum Muttertag!

Für zwei

Ein Spiel für Freundespaare: Jeweils zwei Kinder tanzen zu Musik, während sie einen Luftballon zwischen sich geklemmt haben. Mit der Stirn oder dem Bauch versuchen sie, ihn beim Tanzen festzuhalten. Die Hände bleiben auf dem Rücken.



Auffüßung: den Handschuh

Was riffelt die Katze auf: den Handschuh, die Mütze oder den Pulli?



MINA & Freunde



PKL/12

April 2015

Fr	01.04.	15:30 Uhr	Gedächtnistraining
So	03.04.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Till Sauer
Mo	04.04.	19:00 Uhr	Epiphanienskantorei
Do	07.04.	09:15 Uhr	Senioren-gymnastik
		15:00 Uhr	Senioren-nachmittag: „Die drei Päpste von Avignon“, ein Vortrag von Thomas R.P. Mielke
		19:00 Uhr	Glaubenskurs: „Halt - mit Gottes Geboten auf dem richtigen Weg“
Fr	08.04.	15:00 Uhr	Senioren-Geburtstagscafé (Anmeldung bitte über die Küsterei)
So	10.04.	10:00 Uhr	Familiengottesdienst, Pfr. Thilo Haak
		18:00 Uhr	Geistliche Abendmusik (s.S.6)
Mo	11.04.	19:00 Uhr	Epiphanienskantorei
Do	14.04.	09:15 Uhr	Senioren-gymnastik
		15:00 Uhr	„Säusle, liebe Myrte“, Clemens Brentano - ein Leben zwischen Demut und Ekstase, musica e parole, Die Sopranistin Katharina Richter und der Pianist Rudolf Gäbler
		19:00 Uhr	Glaubenskurs: Freude - fröhlich Gemeinde sein
Fr	15.04.	16:00 Uhr	Volkliedersingen
So	17.04.	10:00 Uhr	Gottesdienst, Pfr. Arnold Löwenbrück
Mo	18.04.	19:00 Uhr	Epiphanienskantorei
Do	21.04.	09:15 Uhr	Senioren-gymnastik
		15:00 Uhr	Senioren-nachmittag: Berühmte Persönlichkeiten, die einmal in Westend gelebt, gewohnt, gearbeitet haben, Vortrag von Pfr. Thilo Haak
So	24.04.	10:00 Uhr	Konfirmation, musikalischer Gottesdienst, Pfr. Thilo Haak; es singt die Kantorei
		19:00 Uhr	Klavierabend mit Werken von Bach, Ravel und Granados (s.S.8)
Mo	25.04.	19:00 Uhr	Epiphanienskantorei
Mi	27.04.	19:30 Uhr	Literaturkreis: „Zeit für Wunder“, Erlebnisse, Träume und Kampf ums Dasein in der verrückten Stadt Berlin – vorgestellt und gelesen von der Autorin Jutta Reike (s.S.10)
Do	28.04.	09:15 Uhr	Senioren-gymnastik
		09:00 Uhr	Senioren-nachmittag: Wir machen einen Tagesausflug nach Rheinsberg,
Fr	29.04.	15:30 Uhr	Gedächtnistraining
Sa	30.04.	18:00 Uhr	Taizé-Gottesdienst im Gruppenraum, Pfr. Till Sauer
		19:00 Uhr	Vernissage; Ölbilder von Monika Brachmann (s.S.12)



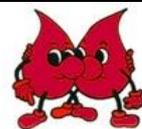
Kindergottesdienst

Der Kindergottesdienst findet sonntags (außerhalb der Ferienzeiten) um 10:00 Uhr in der Gemeinde am Lietzensee statt (Herbartstraße 4-6)

Mai 2015

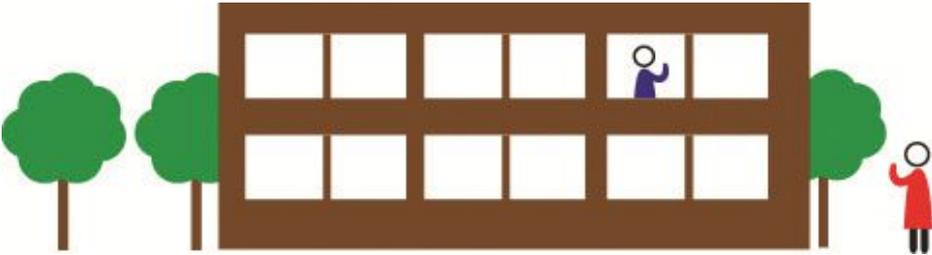
So	01.05.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Thilo Haak
Mo	02.05.	19:00 Uhr	Epiphanienkantorei
Do	05.05.	10:00 Uhr	Gottesdienst zu Himmelfahrt, Pfr. Ralph Döhring-Schleusener
So	08.05.	10:00 Uhr	Gottesdienst, Pfr. Till Sauer
		18:00 Uhr	Geistliche Abendmusik, Musik für Barockcello (s.S.6)
Mo	09.05.	19:00 Uhr	Epiphanienkantorei
Do	12.05.	09:15 Uhr	Seniorengymnastik im Saal
		15:00 Uhr	Seniorenachmittag: Bericht von der Gemeindereise
		19:00 Uhr	Glaubensgespräche: „Frui Deo“, mit Pfr. Till Sauer (s.S.20)
Fr	13.05.	15:30 Uhr	Gedächtnistraining
So	15.05.	10:00 Uhr	Musikalischer Festgottesdienst mit Abendmahl zum Pfingstsonntag, Pfr. Thilo Haak; es singt die Kantorei; Feier der Goldenen Konfirmation (s.S.9)
Mo	16.05.	10:00 Uhr	Gottesdienst zum Pfingstmontag, Pfr. Ralph Döhring-Schleusener
		18:00 Uhr	Musik auf Saxophonen und Klavier (s.S.8)
Do	19.05.	09:15 Uhr	Seniorengymnastik im Saal
		15:00 Uhr	Seniorenachmittag: Thema wird noch bekanntgegeben, achten Sie auf die Aushänge u. das Ende April erscheinende Programm
Fr	20.05.	16:00 Uhr	Volksliedersingen
So	22.05.	10:00 Uhr	Gottesdienst, Pfr. Arnold Löwenbrück
		18:00 Uhr	Musik für Streichsextett (s.S.8)
Mo	23.05.	19:00 Uhr	Epiphanienkantorei
Mi	25.05.	19:30 Uhr	Literaturkreis: „Poetisches Atlantis Czernowitz in der Bukowina“, mit Frau Dr. Barbara Poittner (s.S.10)
Do	26.05.	09:15 Uhr	Seniorengymnastik im Saal
		15:00 Uhr	Seniorenachmittag: Thema wird noch bekanntgegeben, achten Sie auf die Aushänge und das Ende April erscheinende Seniorenprogramm
Fr	27.05.	15:30 Uhr	Gedächtnistraining
Sa	28.05.	18:00 Uhr	Taizé-Gottesdienst in der Kirche, Pfr. Till Sauer
So	29.05.	10:00 Uhr	Musikalischer Gottesdienst, Pfr. Thilo Haak; Musik für Saxophon und Orgel / Klavier, Friedemann Graef, Saxophon
		19:00 Uhr	Klavierkonzert (s.S.8)
Mo	30.05.	19:00 Uhr	Epiphanienkantorei

Blutspende-Termine in Epiphanien:
Donnerstag, 21.04. und Donnerstag, 19.05., jeweils 16 – 19 Uhr



Epiphanien hilft

Zur Lage im Flüchtlingsheim in der Soorstraße



Anfang des Jahres verschlechterte sich die Lage vieler Bewohner der Soorstraße dramatisch.

Das Lageso (Landesamt für Gesundheit und Soziales) war nicht in der Lage, den Menschen die ihnen zustehenden Beträge für Verpflegung auszuzahlen. Die Hälfte der Mitarbeiter hatte sich krank gemeldet und die Auszahlungstermine wurden immer wieder verschoben (bis zu sechs Wochen), und ein Termin bedeutete auch noch lange nicht, dass tatsächlich Geld ausgezahlt wurde.

In der Epiphaniengemeinde wurde schnell und unbürokratisch gehandelt. Durch Kollekten und Sammlungen bei verschiedenen Veranstaltungen kamen fast 500 Euro zusammen. In einem Supermarkt habe ich die Spenden in kleine Gutscheine "umgewandelt" und ins Haus Soorstraße gebracht.

Die Mitarbeiterinnen dankten im Namen der Bewohnerinnen und Bewohner (vor allem auch der 70 Kinder) für die großzügige Spende. Vom Bezirksamt und anderen Spendern kamen haltbare Lebensmittel, so dass sich die Lage inzwischen wieder etwas entspannt hat. Aber noch immer sind die Wartezeiten sehr lang. Um nur ein Beispiel zu nennen: Mitte Februar wurde einigen als Auszahlungstermin der 28. März (Ostermontag!) genannt. Die Sozialarbeiterinnen intervenierten und konnten die Termine vorverlegen.

Für Schulkinder haben wir Zirkel und Taschenrechner besorgt. Sachspenden gab es auch für den Nähkurs, der sehr professionell von einer freiwilligen Expertin geleitet wird.

Im Februar habe ich an einem Seminar der Evangelischen Akademie „Flüchtlinge im Gemeinwesen“ teilgenommen. Fazit des intensiven Austauschs mit Teilnehmerinnen, Expertinnen und Experten aus dem ganzen Bundesgebiet: „mit den Flüchtlingen“ statt „für die Flüchtlinge“ arbeiten. Wichtig für die Integration sind vor allem Patenschaften.

Monika Roßteuscher (Tel. 301 09 695)

Informationen gibt es bei
"willkommen-im-westend.de".

Die Gruppe trifft sich am 1. Donnerstag
im Monat um 19.00 Uhr in der
Kirchengemeinde Westend,
Eichenallee.

Das Spendenkonto für das
Flüchtlingshaus Soorstraße:

KKV Berlin Mitte-West:

IBAN: DE 81 1007 0848 0528 0003 00

Kennwort: Soorstraße

Wir suchen: Zeitschenker

Ehrenamtlicher Besuchsdienst startet

Der ehrenamtliche Besuchsdienst in Epiphaniien soll wieder gestartet werden.

Wir wollen uns auf den Weg machen – zu jedem, der einen Besuch wünscht.

Damit wir als Kirchengemeinde dies tun können, suchen wir Menschen, die für den Dienst am Mitmenschen etwas von ihrer Zeit schenken wollen und Freude an Begegnungen haben.

Denn ob zum Geburtstag, bei Krankheit oder Trauer – wir finden: niemand sollte einsam sein!

Wir suchen Zeitschenker, die Menschen besuchen, Wege in Gemeinschaft zeigen und Brücken in die Nachbarschaft bauen.

Wir bieten:

- ein Ehrenamt, das sich an Gaben und Aufgaben orientiert,
- Austausch und Gespräch, Begegnung,
- Sie lernen unterschiedliche Menschen kennen,
- Sie arbeiten im Team eines Besuchsdienstkreises,
- in diesem Rahmen bieten wir Ihnen Vorbereitung, Austausch und Weiterbildung,
- Sie knüpfen am Netz der Gemeinde,
- Ihre für den Besuchsdienst eingesetzte Zeit und deren Einteilung bestimmen Sie selbst,
- eventuelle Auslagen werden erstattet.



Sie bringen mit:

- Aufmerksamkeit und Interesse für Ihre Mitmenschen,
- Kontaktfähigkeit und -freudigkeit,
- Bereitschaft zur Zusammenarbeit im Team,
- Verbindlichkeit,
- eine ausreichend gute Gesundheit,
- Diskretion und Taktgefühl,
- Einverständnis mit den Zielen unserer Kirchengemeinde.

Unsere Erwartungen:

- Ein Besuch pro Monat (gerne öfter),
- regelmäßige Teilnahme an den monatlichen Zusammenkünften des Besuchsdienstkreises,
- Bereitschaft zur Vorbereitung und Weiterbildung in Besuchsdienstfragen.

Kontakt: Diakon Hannes Wolf, hannes.wolf@posteo.de,
Tel. 030-301169-0 (Küsterei)

MONATSSPRUCH
APRIL 2016

Ihr aber seid das auserwählte Geschlecht, die königliche Priesterschaft, das heilige Volk, das Volk des Eigentums, dass ihr verkündigen sollt die Wohltaten dessen, der euch berufen hat von der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht.

1. PETRUS 2,9

„Frui Deo“ – Gott genießen

Glaubensgespräch und Taizé Gottesdienst



Gott ist ge-gen-wär-tig, Las-set uns an-be-ten
Gott ist in der Mit-te, Al-les in uns schwei-ge
und in Ehr-furcht vor ihm tre-ten. Wer ihn kennt,
und sich in-nigst vor ihm beu-ge.
wer ihn nennt, schlag die Au-gen nie-der; kommt, er-gebt euch wie-der.



„Der Christ der Zukunft wird ein Mystiker sein, einer, der etwas erfahren hat, oder er wird nicht mehr sein.“ – ein berühmter, heute viel zitierter Satz des katholischen Theologen Karl Rahner.

Beschäftigung mit christlicher Mystik ist nicht gerade ein Anliegen unserer Kirche. Evangelische Christinnen und Christen „können“ selten Frömmigkeit; wir haben sie nicht gelernt. Angesichts des zunehmenden Ausverkaufs von Religion in unserer Zeit, angesichts auch des Missbrauchs religiöser und spiritueller Traditionen zur Erhöhung der persönlichen „Wellness“ ist es an der Zeit, die mystischen Traditionen des Christentums neu zu entdecken und ernst zu nehmen

In der Reihe „Glaubensgespräche“ der Epiphanien-Kirchengemeinde möchte ich am 12. Mai unter dem Titel „Frui Deo“ (Gott genießen) anhand des Liedes „Gott ist gegenwärtig“ des evangelischen Mystikers Gerhard Tersteegen in Grundelemente christlicher Mystik einführen. Ich möchte auch das ostkirchliche Jesus- oder Herzensgebet als Hilfe zur persönlichen Meditation vorstellen. Bleibt noch Zeit, werde ich aus dem Leben von Gerhard Tersteegen berichten.

Das Jesus- oder Herzensgebet ist übrigens auch Thema des ersten Taizé-Gottesdienstes am Samstag, dem 30. April um 18 Uhr.

Till Sauer

MONATSSPRUCH
MAI 2016

Wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des
Heiligen Geistes ist, der in euch wohnt
und den ihr von **Gott** habt? Ihr gehört
nicht euch selbst.

1. KORINTH 6,19

Luise wird 300

Festgottesdienst und Sommerfest im Juni

Sie ist die älteste Kirche Charlottenburgs, eine der wenigen Barockkirchen Berlins – und eine stolze Jubilarin: Im Sommer 1716 geweiht, blickt die Luisenkirche in diesem Jahr auf 300 Jahre Geschichte zurück.

Ihre Gemeinde und der Kirchenkreis Charlottenburg-Wilmersdorf laden deshalb am Sonntag, 26. Juni 2016 ein, dieses besondere Jubiläum gemeinsam zu feiern. Um 12:00 Uhr findet in der Kirche ein Festgottesdienst mit Bischof Markus Dröge statt, der auch die Festpredigt halten wird. Chöre aus dem Kirchenkreis singen Motetten von Heinrich Schütz, begleitet von 13 Instrumentalisten.

Als Ehrengäste werden Bezirksbürgermeister Reinhard Naumann und Georg Friedrich Prinz von Preußen vor Ort sein.

Mit einem sommerlichen Straßenfest auf dem Gierkeplatz geht der Festtag weiter: Zwischen 14 und 18 Uhr stellen sich die Gemeinden, Einrichtungen des Kirchenkreises und Nachbarn der Luisenkirche vor. Neben Aktionen an den Ständen gibt es auf der Bühne Musik und ein buntes Programm. Und im Mittelpunkt steht – nicht nur geografisch – die Luisenkirche.

Die alte evangelische Stadtkirche Charlottenburgs wurde nur wenige Jahre nach der Errichtung des Charlottenburger Schlosses und der Gründung der dazugehörenden Residenzstadt auf Initiative der preußischen Könige Friedrich I. und Friedrich Wilhelm I. erbaut. Die königlichen Baumeister Philipp Gerlach und Martin Böhme hatten das Gebäude konzipiert.

Mitte der 1820er Jahre erneuerte Karl Friedrich Schinkel die Kirche und ließ unter anderem einen neuen Turm auf das Dach setzen. Von einer Bombe getroffen, brannte die Luisenkirche im Zweiten Weltkrieg aus und wurde in den 1950er Jahren mit einigen



Veränderungen wieder aufgebaut. Heute gleicht sie dank eines Umbaus in den 1980er Jahren zumindest im Innenraum dem Schinkel-Bau aus dieser Zeit.

Den Namen der beliebten preußischen Königin trägt die Kirche übrigens erst seit 1826.

*Herzliche Einladung!
Sonntag, 26. Juni 2016
12:00 Uhr: Festgottesdienst
in der Kirche;
anschließend Straßenfest*

Weltgebetstag 2016

Eine Nachlese

Zum Thema „Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf“ (aus dem Markus-Evangelium) führten uns christliche Frauen aus Kuba die Wichtigkeit des Miteinanders aller Generationen vor Augen – gerade auch in Anbetracht der Auswanderung vieler junger Kubanerinnen und Kubaner.



Pfarrerin Christa Böck hatte zusammen mit evangelischen und katholischen Frauen den Weltgebetstags-Gottesdienst vorbereitet, den wir am 04.03.2016 in der Lietzenseekirche feierten. Neben den schwungvollen Liedern, die von dem Gitarristen Stefan Pick souverän begleitet wurden, war die Beteiligung der jungen Generation eine besondere Bereicherung für die über hundert Besucherinnen und Besucher: Zwölf Kita-Kinder sangen zusammen mit der Kita-Leiterin, Christel Krüger, zwei Lieder und wirkten auch in dem Anspiel von Roswitha Tremml und Lena Kopf mit. Bei den Lesungen der Liturgie unterstützten uns zwei junge Mädchen, Ronja und Laura.

Im Anschluss an den Gottesdienst war wieder Gelegenheit zum Nachgespräch und zum Kosten der „landestypischen Spezialitäten“.

Vielen Dank an alle Besucherinnen und Besucher für ihre Spenden. Mit den 573,40 € aus der Kollekte werden Frauenprojekte in Kuba finanziert, zum Beispiel Schulungen zur Konfliktbearbeitung.

Brigitte Halbbauer und Iris Schneider

Ländervortrag am 3. März zum Weltgebetstag 2016 über Kuba.



Der Seniorennachmittag war wie üblich gut besucht und kubanische Rhythmen lockerten die Stimmung auf.

Als Überraschung und Bereicherung meines Vortrags hatte ich eine kubanische Freundin, Frau Maylin Müller, eingeladen. Sie berichtete über eigene Erfahrungen aus ihrer Jugend in Kuba in den Achtziger- Neunzigerjahren und ergänzte meinen Vortrag mit aktuellen Erlebnissen von Heimatbesuchen.

Maylin Müller, geb. Dias Feliz, lebt seit 20 Jahren in Düsseldorf und hat zwei Kinder. Sie war sehr beeindruckt vom Weltgebetstags-Gottesdienst am nächsten Tag in der Lietzenseekirche. Für uns alle ein bewegendes Erlebnis. *Heike Thulmann*

Freiwilliges Gemeindegeld

Einnahmen für Lautsprecheranlage

Liebe Gemeindeglieder!

Mit diesem Gemeindebrief, der in alle Haushalte der Epiphaniengemeinde verteilt wird, laden wir Sie ein, Ihre Epiphaniengemeinde gezielt zu unterstützen. Machen Sie von der Möglichkeit Gebrauch, ein freiwilliges Gemeindegeld zu zahlen. Neben den Kirchensteuern, die von allen entrichtet werden, die einkommenssteuerpflichtig sind, ist das freiwillige Gemeindegeld eine zweite wichtige Säule der Finanzierung unserer Kirchengemeinden vor Ort geworden. Anders als die Kirchensteuern, die zentral eingenommen und nach einem bestimmten Schlüssel auf die Gemeinden verteilt werden, kommt das freiwillige Gemeindegeld Ihrer Gemeinde direkt zugute.

Das Besondere am Gemeindegeld ist, dass es direkt in der Gemeinde erhoben wird und für die Gemeinde ohne Abzug zur freien Verfügung steht. Um das freiwillige Gemeindegeld werden alle jene Gemeindeglieder gebeten, die keine Kirchensteuer entrichten (das sind übrigens etwa zwei Drittel aller Gemeindeglieder), die aber bereit und in der Lage sind, einen regelmäßigen Beitrag für die Arbeit ihrer Kirchengemeinde zu leisten. Ausgenommen sind natürlich alle diejenigen, die in schwierigen finanziellen Umständen leben, Sozialhilfe beziehen, unterstützungsbedürftig oder minderjährig sind.



Der Gemeindegemeinderat hat beschlossen, aus den Einnahmen des Gemeindegeldes eine neue Lautsprechanlage für die Epiphaniengemeinde zu finanzieren. So können Sie schon bald ganz sinnlich mit Ihren Ohren erleben, welche gute Gabe das freiwillige Gemeindegeld ist.

Das Kirchgeld wird auf ein Sonderkonto der Gemeinde (siehe unten) eingezahlt. So können wir gut erkennen, wer uns etwas zugewendet hat. Selbstverständlich bekommen die Geberinnen und Geber des Gemeindegeldes eine Spendenquittung, bzw. eine Zuwendungsbescheinigung, wie es im Deutsch der Finanzbehörden korrekt heißt.

Im Namen des Gemeindegemeinderats
Ihr Pfarrer Thilo Haak

Bankverbindung für das freiwillige Gemeindegeld:

Epiphaniengemeinde
bei Evangelische Bank
IBAN: DE90 5206 0410 0003 9094 25
BIC: GENODEF1EDG

Verwendungszweck: Ihr Name + Anschrift +
„Gemeindegeld“

Die ESBB hat ein neues „Zuhause“

Die Epiphanien-Kirchengemeinde stellt Räume zur Verfügung

Aus technischen Gründen musste die Evangelische Sportarbeit Berlin-Brandenburg e.V. (ESBB) ihr Domizil im Haus der Kirche aufgeben. Wir sind dankbar, dass wir in Charlottenburg bleiben können, und die Epiphanien-Kirchengemeinde uns Räume zur Verfügung stellt für unsere über-gemeindliche Sportarbeit.

Für die Betreuung unserer über 1.500 Sportler und Sportlerinnen benötigen wir eine Geschäftsstelle für unsere Verwaltung. Wir sind als Sportverband mit besonderer Aufgabenstellung Mitglied im Landessportbund Berlin. Im Christlichen Verein Junger Menschen (CVJM) arbeiten wir aktiv mit bei der Ausrichtung von Deutschen Eichenkreuz-Meisterschaften und sind präsent in den Sportarten Tischtennis, Fußball, Volleyball und Handball.

Über unsere Sportarbeit informieren wir in drei Ausgaben pro Jahr in unserer Sportzeitschrift „Sport unterm Kreuz – Sport und Kirche“ kurz SPUK. Diese Ausgabe werden wir am Informationstisch in Ihrer Kirche demnächst auslegen.

Wir sind glücklich darüber, dass wir auch einen Raum bekommen, in dem sich unsere Turnierleitungen



(Tischtennis und Fußball) monatlich treffen, um den Spielbetrieb zu organisieren. Alle zwei Monate trifft sich der ESBB-Vorstand. Daneben haben wir im Fußball das Schiedsgericht für Streitfälle. Wir haben einen Rechts- und einen Jugendausschuss sowie Zusammenkünfte der Wandergruppen.

Dies alles war im Haus der Kirche mit seinen Sitzungsräumen im Tagungshaus vorhanden, und wir sind froh darüber, dass diese Zentralisierung unserer Arbeit in der Epiphaniengemeinde gewährleistet ist. Gerne werden wir unsere Sportarbeit vorstellen, z.B. auf einem Gemeindefest oder einem Adventsmarkt ihrer Kirchengemeinde.

Wir danken Pfr. Thilo Haak für eine faire Kontaktaufnahme und freuen uns auf eine gute Zeit bei Ihnen in der Kirchengemeinde.

Klaus Pomp, Vorsitzender der ESBB

WARUM FROMME FUSSBALL-SPIELER NICHT IN VERSCHIEDENEN MANNschaften SPIELEN SOLLTEN:



Lebendige Jugendarbeit im Kirchenkreis

Mitarbeitenden-Treffen auf dem Campus Daniel

Am 24. Februar fand auf dem Campus Daniel ein besonderes Treffen statt. Der Personalausschuss, das Amt für Jugendarbeit, Jugendmitarbeiter/innen, Jugendliche und Vertreter/innen aus den Gemeinden des Kirchenkreises trafen sich, um konzeptionelle Überlegungen für die Zukunft zu machen.

Die Fülle von Jugendarbeit, die durch die Kirchengemeinden geleistet wird, wurde deutlich: offene Jugendarbeit, Band- und Kulturarbeit, Ferienreisen, Jugendchor, junge Gemeinden, Konfirmandenunterricht, Jugendleiterseminare ...

Von Kirchturm zu Kirchturm

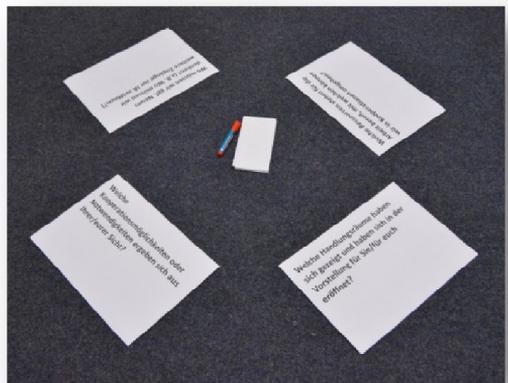
Die Frage nach der Zukunft ist eine Frage nach Kooperationen, Schwerpunkten und guten Netzwerken.

In Epiphaniien gibt es zurzeit zwei Gruppen von Konfirmandinnen und Konfirmanden, bislang jedoch keine eigene Jugendarbeit. Einige Jugendliche nutzen die Angebote der offenen Angebote des „Café Lietze“ und des Jugendclubs „Die Eiche“. Allgemein müssen wir feststellen, dass die Anzahl junger Menschen im Einzugsgebiet unserer Kirchengemeinde rückläufig ist.

Trotzdem bleibt die Frage, welchen Beitrag wir als Gemeinde zur Jugendarbeit in unserer Nachbarschaft und im Kirchenkreis leisten können. Im Februar haben wir viele Ideen gesammelt, mögliche Kooperationen besprochen und dem Personalausschuss mitgegeben. Wie die Struktur der Jugendarbeit sich weiterentwickeln wird, hängt auch von Entscheidungen des Kirchenkreises und der einzelnen Kirchengemeinden ab.

Fazit: Es gibt eine bunte und lebendige Jugendarbeit im Kirchenkreis – die gestaltet und weiterentwickelt werden soll. Dafür wurden Ideen gesammelt.

Hannes Wolf





„Was wir heute im Rückblick als ‚Reformation‘ bezeichnen und manchmal etwas vereinfacht allein mit den Ereignissen vor 500 Jahren in Wittenberg in Verbindung bringen, hat eine globale Wirkung erzielt. Über 400 Millionen Menschen weltweit verbinden ihre geistig-religiöse Existenz mit dem reformatorischen Geschehen, das nicht nur von Wittenberg, sondern auch von anderen europäischen Städten und Regionen ausging“, schreibt der Vorsitzende des Rates der EKD, Heinrich Bedford-Strohm in seinem Vorwort. „Reformation und die Eine Welt“ lenkt den Blick auf die heutige ‚Reformationsbedürftigkeit‘ unseres Handelns, unseres Verhaltens in der Welt“.

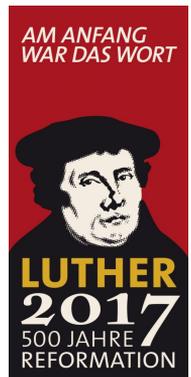
Unter den Leitworten "One Word", "One World", "One Work" beleuchtet das Magazin in mehr als 50 Beiträgen unterschiedliche Aspekte zu "Reformation und die Eine Welt": die Vielfalt reformatorischer Kirchen und was sie verbindet; die Rolle der Bibel in unterschiedlichen Kontexten; der Pluralismus des Protestantismus als Konfliktpotenzial; koloniale Wunden als Herausforderung für Theologie und Kirche; Wege des

Engagements für Gerechtigkeit und Frieden und vieles anderes mehr.

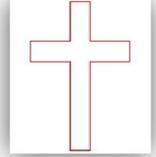
Migrationsgeschichten mit der Bibel im Gepäck werden erzählt. Orte, an denen Welten sich begegnen, werden beschrieben. Reformatorische Persönlichkeiten aus verschiedenen Kontinenten werden porträtiert. Internationale Kirchenbünde, wie der Ökumenische Rat der Kirchen (ÖRK) oder die Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa (GEKE), stellen sich vor.

Das 100-seitige Magazin kann im Kirchenamt der EKD (Herrenhäuser Str. 12, 30419 Hannover, E-Mail: jessica.fischer@ekd.de) kostenlos bestellt werden.

Unter der Internet-Adresse www.reformation-und-die-eine-welt.de steht die Online-Ausgabe des Magazins zur Verfügung.



MIT KIRCHLICHEM GELEIT WURDEN BESTATTET:



WIR GRATULIEREN GANZ HERZLICH...

...ALLEN GEBURTSTAGSKINDERN DER MONATE APRIL UND MAI UND
WÜNSCHEN IHNEN ALLES LIEBE, GUTE UND GOTTES SEGEN!



April

Mai

Aus datenschutzrechtlichen
Gründen veröffentlichen wir
in der Online-Ausgabe
unseres Gemeindebriefs
keine Geburtstage und
Amtshandlungen.



Ein herzliches Dankeschön allen
unseren Inserentinnen und Inserenten

Welle & Schnitt

HAARMOBIL

Manja Barth
Friseurmeisterin

Ihr Friseur für zu Hause
Termine nach Absprache

Tel.: 030 / 470 88 080 & mob: 0170 / 90 23 511

 **Optiker Wittig**
Augenprüfung | Brillen & Kontaktlinsen in Westend

Wir sind Spezialist für Sehbehinderte

Das tun wir für Sie:

- Hausbesuche - ideal für alle, die nicht mobil sind
- Vergrößernde Sehhilfen
- Spezial Brillengläser bei AMD
- Abwicklung mit den Krankenkassen



Augenoptikerin und Geschäftsinhaberin Kerstin Ratajski
und das Team der **Optiker Wittig GmbH**
Kaiserdamm 29 | 14057 Berlin | Tel. (030) 30 10 60 50
E-Mail info@wittig-optik.de | Web www.wittig-optik.de


NOVA VITA

Pflegeresidenz Im Paulinenhaus

Die Pflegeeinrichtung für gehobene Ansprüche mit einer familiären und liebenswürdigen Atmosphäre.

Eschenallee 28 • 14050 Berlin-Charlottenburg • Tel. 030 / 688 3030
Fax 030 / 688 30 3499 • E-Mail: paulinenhaus@novavita.com
www.novavita.com


Brotgarten

Charlottenburg
Seelingstr. 30

Telefon (030) 322 88 80
Fax (030) 322 88 38
www.brotgarten.de

Offen für Sie:
Mo – Fr 7.00 – 18.30
Sa 7.00 – 15.00
So 7.00 – 15.00

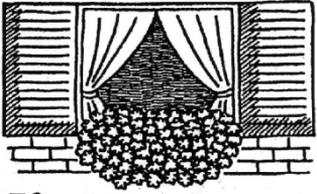


Copy & Malta 14059
Ankes Coppee Shop & Ankes Malta Shop

Horstweg 8 - Charlottenburg
Kontakt 326 52 47 - ankescoppeeshop@arcor.de

Warum haben Meyers eigentlich immer saubere Gardinen?


Wir waschen und reinigen chemisch im Objekt- und Privatbereich
 Unsere Dekorateurs de- und montieren Stores/Übergardinen fachgerecht




Eigenes Näh- und Änderungsatelier!
 • Spez. bei Umzug
 • sämtliche Schienensysteme
 • Fertigung von Stores, Lamellen, Jalousien und Übergardinen
 • Teppichboden und Teppich-Reinigung

gardinen • express

Anfertigung **LAMELLENREINIGUNG** Reparatur
 sauber & hygienisch

Witzlebenstr. 37 am Lietzensee (Funkturn) 14057 Berlin Charlottenburg

☎ **3 21 99 75** Fax 3 22 38 57 ☎ **3 21 61 32**

WWW.gardinen-express.de Funk 0177 28 48 933 e-mail doebler@gardinen-express.de

SENIORENDOMIZIL
WILHELM-STIFT
 am Schlosspark Charlottenburg
 Wohnen & Pflege





Die richtige Entscheidung bei Pflegebedürftigkeit

Lebensfreude kennt kein Alter

- lichtdurchfluteter Neubau mit 130 Pflegeplätzen nach modernsten pflegewissenschaftlichen Erkenntnissen
- 90 Wohnungen mit Service sowie Gästewohnungen
- hauseigene Küche und Restaurant Victoria
- vielfältiges kulturelles Angebot

16.000 m² Ruheoase in bester Innenstadtlage
 Besichtigung und Beratung täglich

Ernst-Bumm-Weg 6 • 14059 Berlin • Telefon: 0 30 / 36 41 01 400
 www.procurand.de

Diplom-Kaufmann **Jochen Schwarz** Steuerberater

Wir beraten Sie gern und freuen uns auf Ihren Besuch, speziell: Aktuelle Rentenbesteuerung

Dernburgstraße 59 / Ecke Neue Kantstraße 14057 Berlin
(030) 321 30 79 oder (030) 32131 10 oder 0173 – 212 939 0

www.steuerberatung-schwarz.com jschwarz@steuerberatung-schwarz.com



Ihr persönlicher Partner im Trauerfall
und für Bestattungs-Vorsorgen



mein bestatter
Schreiber & Holtz GbR

Neue Kantstraße 25
14057 Berlin
www.mein-bestatter.com



339 339 49

monument-grabmale

STEINMETZMEISTER HANS-PETER SCHENKE



Neuanfertigung und Aufarbeitung von Grabmalen, eigene Steinsägerei und -schleiferei

Fürstenbrunner Weg 42, 14059 Berlin-Charlottenburg
(gegenüber dem Luisen-Kirchhof) • Tel.: 3 02 27 82

Wir betreuen auch die Kunden der ehem. Firmen Rüder - Stanelle - Völkel

BAUSCHKE



**A. Bauschke Bestattungen Tel.: 302 61 18
jederzeit**

Kompetent und individuell seit 1903

Festpreisgarantie bei Bestattungsvorsorge

Private Feierhalle – auch am Wochenende

Spandauer Damm 110, 14059 Berlin-Charlottenburg

P auf dem Hof www.bauschke-bestattungen.de

info@bauschke-bestattungen.de

Kontonummern unserer Gemeinde

Allgemeines Spendenkonto:

KVA Berlin Mitte-West

Verwendungszweck: „Epi + Spendenzweck“

Berliner Sparkasse

IBAN: DE42 1005 0000 0190 6655 05

BIC: BELADEBEXXX

Kirchgeldkonto:

Epiphaniengemeinde

Verwendungszweck: „Name + Anschrift +

Kirchgeld Epiphanien“

Evangelische Bank

IBAN: DE90 5206 0410 0003 9094 25

BIC: GENODEF1EK1

Förderverein Kirchenmusik-Zentrum

Epiphanien e. V.

Berliner Bank, NL. Deutsche Bank

IBAN: DE64 1007 0848 0027 5487 00

BIC: DEUTDEDB110



Unterstützung gesucht!

Das Redaktionsteam sucht Menschen, die uns alle zwei Monate bei der Verteilung der Gemeindebriefe unterstützen.

Kontakt über die Küsterei oder direkt an Hannes Wolf (s. Rückseite).

Redaktionsschluss
für den nächsten
Gemeindebrief:
13. Mai 2016

*Das Redaktionsteam wünscht Ihnen allen
eine wundervolle Frühlingszeit!*

Impressum:

Gemeindebrief der Evangelischen Epiphanien Kirchengemeinde im Kirchenkreis Charlottenburg-Wilmersdorf
Ausgabe Nr. 3 - 2016 (April - Mai 2016), Auflage: 4400 Stück

Herausgeber: Gemeindegemeinderat der Epiphaniengemeinde

Redaktion: Thilo Haak (ViSdP), Christa Löwenbrück, Monika Roßteuscher,
Heike Thulmann, Hannes Wolf

Inserentenbetreuung: Karola Dykiert, Hannes Wolf

Satz & Grafik: Christa Löwenbrück

Druck: Kirchendruckerei Reintjes, Kleve

Bilder: Diverse private Quellen und aus gemeindebrief.de, sofern nicht anders angegeben.

ADRESSEN UND GRUPPEN

DIE TERMINE FÜR DIE EINZELNEN VERANSTALTUNGEN FINDEN SIE AUF DEN INNENSEITEN

KÜSTEREI	Heike Lewin Tel.: 030-301169-0, Fax: 030-301169-98 Knobelsdorffstraße 72-74, 14059 Berlin Mo 11:00-13:00, Di 11:00-12:30, Do 16:00-18:00 Uhr Email: kontakt@epiphanien.de, Website: www.epiphanien.de
GEMEINDEKIRCHENRAT	Vorsitzender: Dr. Martin Heger, Danckelmannstr. 53, 14059 Berlin martin.heger@rewi.hu-berlin.de Stellvertretender Vorsitzender: Pfr. Thilo Haak
PFARRER	Thilo Haak 030-32503826, thilo.haak@gmail.com Ahornallee 3, 14050 Berlin Sprechzeit nach Vereinbarung
DIAKON	Hannes Wolf, Tel. über Küsterei Email: hannes.wolf@posteo.de
KIRCHENMUSIKERIN	Anna Lusikov, Tel. 030-2857107 Email: lusikov.a@web.de
HAUSMEISTER	Dieter Standtke, Tel. über Küsterei
KIRCHENMUSIKZENTRUM EPIPHANIAN	Horst P. Wilke, Email: hopewi@yahoo.de
EVANGELISCHE KINDERTAGESSTÄTTE	Knobelsdorffstraße 74, Eingang im Epiphanienweg Tel.: 030-44722461, Email: kita-epiphanien@gmx.de Öffnungszeiten: Mo-Do 07:00-17:00 Uhr, Fr 07:00-16:00 Uhr
KINDERGOTTESDIENST	Gemeinde „Am Lietzensee“, Herbartstr. 4-6
FAMILIENBILDUNGS- STÄTTE	Brandenburgische Str. 51, 10707 Berlin, Tel: 030-863 90 99 18, Email: buero@fb-cw-evangelisch.de Website: www.fb-cw-evangelisch.de
LITERATURKREIS	Dr. Freimut Wilborn, Neue Kantstr. 9 Tel.: 030-3211416, Email: f.wilborn@gmx.de
SENIORENNACHMITTAG	Christa Schwencke (Kontakt über die Küsterei)
GYMNASTIK FÜR SENIOREN	Brigitte Halbbauer (Kontakt über die Küsterei)
SENIORENTANZ	Gertraud Matthaei, Tel. 030-3026187
GEDÄCHTNISTRAINING	Christiane Stanko, Tel. 030-3225824
INSERATE	Karola Dykiert, Email: karoladykiert@gmail.com Diakon Hannes Wolf, Email: hannes.wolf@posteo.de